

Zum 225. Geburtstag von Johann Peter Hebel

Autor(en): **H.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **266 (1987)**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum 225. Geburtstag von Johann Peter Hebel

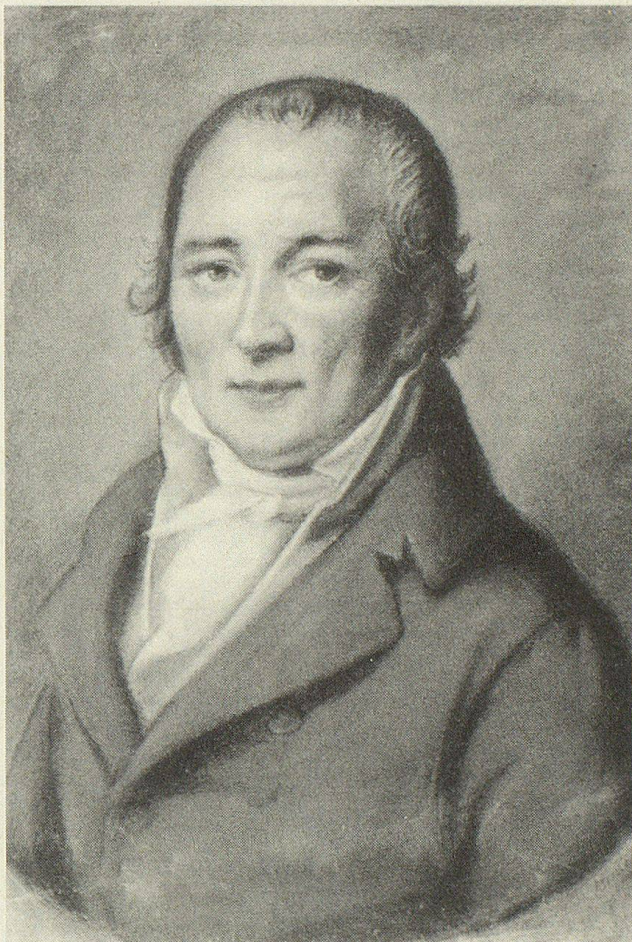
Als genialer Schöpfer unvergesslicher alemannischer Verse und vieler klassischer und doch volkstümlicher Kalendergeschichten ist Johann Peter Hebel uns allen wohlvertraut. Er wurde am 10. Mai 1760 in Basel geboren. Im Jahre 1985 (die Arbeit an diesem Kalender wurde in jenem Jahre begonnen) veranstalteten das Museum am Burghof zu Lörrach und die Badische Landesbibliothek zum 225. Geburtsjubiläum eine Ausstellung und gaben einen sie begleitenden Katalog mit aufschlussreichen Beiträgen und vielen Bildern über das Leben und das Werk Hebels heraus. Es war sinnvoll, die Ausstellung in Lörrach im selben Haus zu zeigen, in dem Hebel von 1783 an während acht glücklichen Jahren als Lehrer am damaligen Pädagogium gewohnt und gewirkt hatte.

Nach den Jahren des Zweiten Weltkriegs und der damit zusammenhängenden Isolierung der Völker rund um das Dreiländereck hatte man hien und drüben das Bedürfnis nach dem Aufbau einer wieder lebendigeren alemannischen Gemeinschaft und dazu in Hebel eine glaubwürdige Symbolfigur gefunden. In verschiedenen Gemeinden und Gesellschaften wird seither alljährlich um den 10. Mai herum dem Altmeister der Mundartdichtung und der Kalendergeschichte gehuldigt.

Seit 1946 hat die Stiftung des «Johann-Peter-Hebel-Gedenkpreises» an 34 Schriftsteller, Dichter und Philosophen diese Auszeichnung jeweils am 10. Mai in Hausen, dem Heimatdorf Hebels, verliehen. Des weitern hat sich der Hebelbund mit Sitz in Lörrach zur Aufgabe gemacht, Person, Leben und Werk Hebels an dem seit 1949 jährlich stattfindenden «Schatzkästlein» in Referaten kompetenter Redner zur Darstellung zu bringen. 1963 war es Georg Thürer, der den Hebeltag mit seiner vielbeachteten Rede «Hebel im Gespräch mit seinen Lesern» eröffnete.

Seit 35 Jahren treffen sich die «Literaturfreunde in Lahr/Schwarzwald» alljährlich jeweils im Herbst auf dem Langenhard, einer Schwarzwaldhöhe mit weitem Blick hinunter in die Rheinebene und bis hinüber zu den Vogesen.

In der gemütlich eingerichteten Hebelstube des dortigen Landgasthofs haben in dieser literarisch-geselligen Runde im Lauf der letzten Jahrzehnte Literaturschaffende aus dem alemanni-



*Johann Peter Hebel (1760—1826)
(Nach einem Pastell von Philipp Jakob Becker, 1795
Basel, Historisches Museum)*

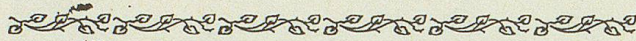
schen Sprachraum, der vom Badisch-Württembergischen bis zu den Walsertälern südlich des Monte Rosa und von den Vogesen bis hinüber zum Arlberg reicht, im Gedenken an ihr Vorbild Johann Peter Hebel aus ihren Mundartwerken vorgelesen.

Auch der «Appenzeller Kalender», der immerhin fast 30 Jahre älter ist als der Vorgänger

des von Hebel ab 1808 allein redigierten «Rheinischen Hausfreunds», nämlich der 1750 gegründete «Churfürstliche badische, gnädigst privilegierte Landkalender für die badische Markgrafschaft lutherischen Anteils», möchte diese Gelegenheit — etwas verspätet allerdings — benützen, mit der nachfolgenden Geschichte des grossen Dichters zu gedenken.

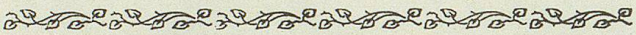
Der gleichen Absicht dient auch der in diesem Kalender veröffentlichte Beitrag von Edmund Züst «Johann Peter Hebel, Matthias Claudius und die Schauspielerin Henriette Hendschütz».

H.A.



Wer kann ohne schmerzliche Rührung und Kummernis einen Erstklässler am ersten Schultag zur Schule trippeln sehen?

Dr. Willi Schohaus



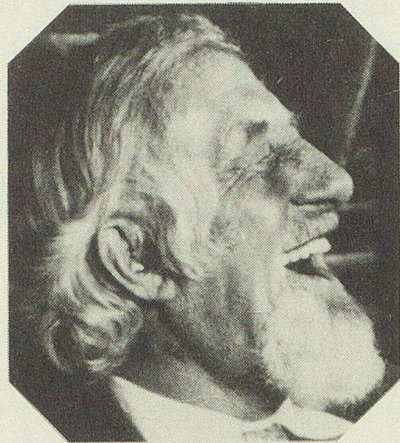
KRONI
für die Gesundheit
Ihrer Tiere

aktuell:
Mangel- u. Stress-Situationen

Schlundkapseln
für Rindvieh, Schafe,
Schweine und Pferde

Vit Vitaminstosspräparat
in Gelatinekapseln

Locher+co
KRONI Mineralstoff- und Vitamin-Produkte
CH-9450 Altstätten Tel. 071 75 17 75



Beltone, das heisst angenehmer hören ...

... und genau das ist unser Ziel bei jeder Hörgeräteanpassung. Deshalb schulen wir unsere Mitarbeiter intensiv in Akustik, Elektronik und Physik. Deshalb erneuern wir dieses Wissen immer wieder an Kongressen im In- und Ausland. Deshalb arbeiten wir mit modernsten Messmethoden. Über all diesem Wissen und über aller Technik steht für uns jedoch immer der Mensch — und das seit 1949.

BELTONE und Hörhilfezentrale

Geschäftshaus Walhalla, Kornhausstrasse 3
9000 St.Gallen Telefon 071/22 22 01 / 02

9050 Appenzell, c/o Engel-Optik, Engelgasse 5
Mittwochnachmittag Telefon 071/87 32 66



Mitglied
Informationszentrum
für gutes Hören